TASPO Extra

Viel mehr Aussteller und Besucher

Der Standortwechsel der Weihnachtsbaumbörse wurde von allen gut angenommen. **Von Liebgard Jennerich**

Einen Ausstellerzuwachs von 75 Prozent und ein dickes Besucherplus von 120 Prozent vermeldet der Messeorganisator Krinner GmbH von der Mitte September durchgeführten 15. Internationalen Weihnachtsbaumbörse in Eslohe-Reiste. Insgesamt sollen es rund 2.000 Besucher aus sieben Nationen gewesen sein, ausnahmslos Fachbesucher, sowie 73 Aussteller aus fünf Nationen, die hauptsächlich Jungpflanzen/Bäume, Maschinen/Geräte, Dünger, Pflanzenschutzmittel und Verkaufszubehör anboten.

Die starke Besucherfrequenz spiegele das enorme Interesse an der Messe wider, urteilte Ewald Rohrmoser von der Messeorganisation. Und ist sicher ein Beleg dafür, dass der Standortwechsel in eines der wichtigsten Zentren des deutschen Weihnachtsbaumanbaus eine gute Entscheidung war. So soll dieser Ortswechsel auch in Zukunft beibehalten werden, um zumindest alle zwei Jahre interessierten Börsenbesuchern aus entfernteren Regionen die Anreise etwas zu verkürzen. Auch Vertreter des Landes Nordrhein-Westfalen, darunter der Landrat des Hochsauerlandkreises, Dr. Karl Schneider, machten einen Messerundgang – ein Zeichen für die gestiegene öffentliche Wertschätzung der Branche?

Vor zwei Jahren hatte die Krinner GmbH die Weihnachtsbaumbörse von der Firma Schauer übernommen und die erste Veranstaltung unter ihrer Regie erfolgreich auf dem eigenen Firmengelände in Straßkirchen/Niederbayern durchgeführt. Im Sauerland bot sich nun die Gelegenheit, am darauffolgenden Sonntag die Maschinen und Geräte auch in nahe gelegenen Weihnachtsbaumkulturen vorzuführen. Ob sich diese Vorführungen, zu der 60 bis 70 Interessierte kamen, wie von Besuchern gewünscht auch in den Messeablauf am Samstag integrieren lassen, ist allerdings fraglich. Veranstalter und Aussteller würde dies vor etliche organisatorische und personelle Probleme stellen. Ein Vorteil wäre allerdings, dass die Aussteller dann keine Zeitverluste beim Rücktransport ihrer Ausstellungstücke hätten (Sonntagsfahrverbot für Lkw). Es gibt viele Änderungswünsche zu diesem Aspekt, sagte Rohrmoser, die sich nicht alle zusammen realisieren lassen. Über ein anderes Konzept werde bis 2011 nachgedacht.

Nach Einschätzung von Bernd Oelkers ist der Markt mit Weihnachtsbäumen unterversorgt, vor allem Größen ab 1,50 Meter seien rar. Zum Börsentermin waren vor allem kleinere Händler noch nicht eingedeckt. Auch für preisgünstige Ware gibt es noch Bedarf. Die insgesamt noch frei verfügbaren Mengen seien auf dem deutschen und dänischen Markt aber begrenzt, so Oelkers. An der Börsenwand der Messe war allerdings das Angebot mit 350.000 Bäumen größer als die Nachfrage (150.000 Bäume).

Zu den bewährten Messeangeboten gehörten auch diesmal wieder die Beratungsforen mit Kurt Lange als Experte für Pflanzenschutz, Herbert Sanftleben für Düngungsfragen, Peter Uehre für Forschung und Entwicklung an Weihnachtsbäumen im Gartenbauzentrum Münster-Wolbeck sowie Jürgen Winkelmann und Kristof Köhler für die Verbandsberatung der Fachgruppe Weihnachtsbaum & Schnittgrün im Landesverband Gartenbau Westfalen-Lippe.

Das Thema „Pflanzenschutz in Weihnachtsbaumkulturen", stieß auf so große Nachfrage, dass Kurt Lange se trag zweimal halten musste. Au „Einflussfaktoren auf Knosp und Habitus der Nordmanntan tert von Peter Uehre, waren alle legt.

Vor allem bundesweit tätig de präsentieren sich auf der We baumbörse mit eigenen Stände den Termin aber gleichzeitig f Treffen, so die Interessengem Shropshireschafe, die Jung-We baumanbauer und die Vorst glieder des Bundesverban Weihnachtsbaum- und Schni zeuger.

Gewinner des Wettbewerbs um den schönsten Weihnachtsbaum (v. l.): Lothar Kirschsieper (Sparte Nordmanntanne) und Michael Cordes (Sparte Sonstige Weihnachtsbäume).

Im Freigelände: Pflanzen, Maschinen und Geräte hatten die Aussteller nach Eslohe mitgebracht.

Fotos: K

TASPO Extra

Viel mehr Aussteller und Besucher

Der Standortwechsel der Weihnachtsbaumbörse wurde von allen gut angenommen. Von Liebgard Jennerich

Einen Ausstellerzuwachs von 75 Prozent und ein dickes Besucherplus von 120 Prozent vermeldet der Messeorganisator Krinner GmbH von der Mitte September durchgeführten 5. Internationalen Weihnachtsbaumbörse in Eslohe-Reiste. Insgesamt sollen rund 2.000 Besucher aus sieben Nationen gewesen sein, ausnahmslos Fachbesucher, sowie 73 Aussteller aus fünf Nationen, die hauptsächlich Jungpflanzen/Bäume, Maschinen/Geräte, Dünger, Pflanzenschutzmittel und Verkaufszubehör anboten.

Die starke Besucherfrequenz spiegele das enorme Interesse an der Messe wider, erteilte Ewald Rohrmoser von der Messeorganisation. Und ist sicher ein Beleg dafür, dass der Standortwechsel in eines der wichtigsten Zentren des deutschen Weihnachtsbaumanbaus eine gute Entscheidung war. So soll dieser Ortswechsel auch in Zukunft beibehalten werden, um zumindest alle zwei Jahre interessierten Börsenbesuchern aus entfernteren Regionen die Anreise etwas zu verkürzen. Auch Vertreter des Landes Nordrhein-Westfalen, darunter der Landrat des Hochsauerlandkreises, Dr. Karl Schneider, machten einen Messerundgang – ein Zeichen für die gestiegene öffentliche Wertschätzung der Branche?

Vor zwei Jahren hatte die Krinner GmbH die Weihnachtsbaumbörse von der Firma Schauer übernommen und die erste Veranstaltung unter ihrer Regie erfolgreich auf dem eigenen Firmengelände in Straßkirchen/Niederbayern durchgeführt. Im Sauerland bot sich nun die Gelegenheit, am darauffolgenden Sonntag die Maschinen und Geräte auch in nahe gelegenen Weihnachtsbaumkulturen vorzuführen. Ob sich diese Vorführungen, zu der 60 bis 70 Interessierte kamen, wie von Besuchern gewünscht auch in den Messeablauf am Samstag integrieren lassen, ist allerdings fraglich. Veranstalter und Aussteller würde dies vor etliche organisatorische und personelle Probleme stellen. Ein Vorteil wäre allerdings, dass die Aussteller dann keine Zeitverluste beim Rücktransport ihrer Ausstellungstücke hätten (Sonntagsfahrverbot für Lkw). Es gibt viele Änderungswünsche zu diesem Aspekt, sagte Rohrmoser, die sich nicht alle zusammen realisieren lassen. Über ein anderes Konzept werde bis 2011 nachgedacht.

Nach Einschätzung von Bernd Oelkers ist der Markt mit Weihnachtsbäumen unterversorgt, vor allem Größen ab 1,50 Meter seien rar. Zum Börsentermin waren vor allem kleinere Händler noch nicht eingedeckt. Auch für preisgünstige Ware gibt es noch Bedarf. Die insgesamt noch frei verfügbaren Mengen seien auf dem deutschen und dänischen Markt aber begrenzt, so Oelkers. An der Börsenwand der Messe war allerdings das Angebot mit 350.000 Bäumen größer als die Nachfrage (150.000 Bäume).

Zu den bewährten Messeangeboten gehörten auch diesmal wieder die Beratungsforen mit Kurt Lange als Experte für Pflanzenschutz, Herbert Sanftleben für Düngungsfragen, Peter Uehre für Forschung und Entwicklung an Weihnachtsbäumen im Gartenbauzentrum Münster-Wolbeck sowie Jürgen Winkelmann und Kristof Köhler für die Verbandsberatung der Fachgruppe Weihnachtsbaum & Schnittgrün im Landesverband Gartenbau Westfalen-Lippe.

Das Thema „Pflanzenschutz in Weihnachtsbaumkulturen", stieß auf so große Nachfrage, dass Kurt Lange seinen Vortrag zweimal halten musste. Auch bei den „Einflussfaktoren auf Knospenbildung und Habitus der Nordmanntanne", erläutert von Peter Uehre, waren alle Plätze belegt.

Vor allem bundesweit tätige Verbände präsentieren sich auf der Weihnachtsbaumbörse mit eigenen Ständen, nutzen den Termin aber gleichzeitig für eigene Treffen, so die Interessengemeinschaft Shropshireschafe, die Jung-Weihnachtsbaumanbauer und die Vorstandsmitglieder des Bundesverbandes der Weihnachtsbaum- und Schnittgrünerzeuger.

Gewinner des Wettbewerbs um den schönsten Weihnachtsbaum (v. l.): Lothar Kirschsieper (Sparte Nordmanntanne) und Michael Cordes (Sparte Sonstige Weihnachtsbäume).

Im Freigelände: Pflanzen, Maschinen und Geräte hatten die Aussteller nach Eslohe-Reiste mitgebracht.

Fotos: Krinner GmbH